



Benno Pubanz

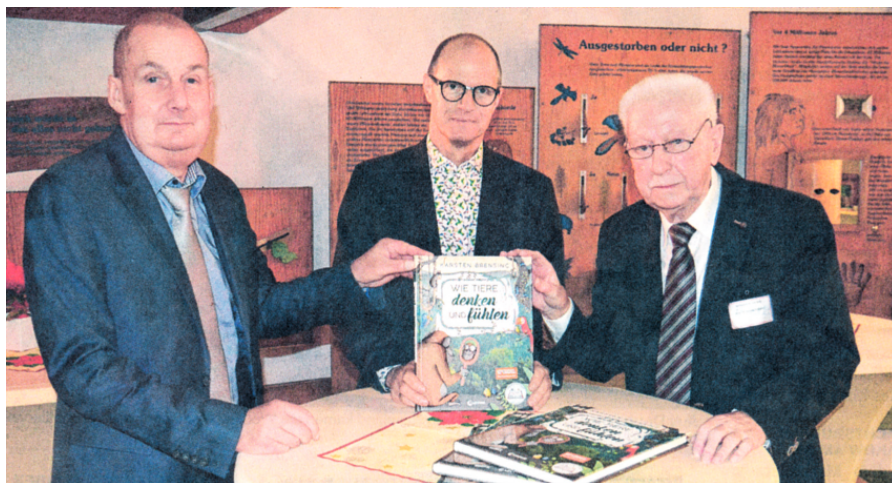
Laudatio auf die Preisträger 2019, Dr. Karsten Brensing und Nicolai Renger, für das Sachbuch „Wie Tiere denken und fühlen“ am 26.11.2019

Verehrte Preisträger – Herr Dr. Brensing, Herr Renger –, Herr Minister, liebe Freunde des Umweltpreises der Kinder- und Jugendliteratur, liebe Schüler.

Ich bin sichtlich nicht der im Programm angekündigte Laudator, aber so ist das manchmal, nicht alle Ereignisse sind vorhersehbar.

Gestern früh erreichte uns die Mitteilung, dass Tim Berendonk, der vorgesehene Laudator, gesundheitlich absolut nicht in der Lage ist, seine Aufgabe wahrzunehmen. Das ist zwar unerfreulich, aber nicht zu ändern. Uns blieben ja immerhin noch 24 Stunden, um über Alternativen nachzudenken.

Wie Sie sehen, bin ich die Alternative. Und ich bin ja bereits in Alternativen geübt. Einige werden sich erinnern, dass wir eine ähnliche Situation schon einmal hatten. Bei einer Preisverleihung hatte die Frau des Bundespräsidenten, Wulf, die Laudatio übernommen. Der Tag der Preisverleihung war gekommen, die Gäste standen vor



Preisverleihung für das Jugendbuch „Wie Tiere denken und fühlen“ im Güstrower Wildpark: Tierparkleiter Klaus Tuscher, Autor und Preisträger Karsten Brensing und Jury-Chef Prof. Benno Pubanz (v.l.). Foto: J. Griesbach





Benno Pubanz

dem Einlass, da erreichte uns die Nachricht, dass Frau Wulf aus unvorhersehbaren Gründen nicht nach Güstrow kommen kann. Verglichen mit dieser Situation, befinde ich mich heute in einer komfortablen Lage, zumal ich die plötzlich auf mich gekommene Verantwortung nicht als Bürde, sondern eher als Glücksfall betrachte.

Es ist einem nicht allzu oft vergönnt, seine Gedanken, Meinungen und Urteile zu einem gelungenen und wichtigen Buch öffentlich präsentieren zu können und ohne Frage wird das Buch „Wie Tiere denken und fühlen“ von Dr. Karsten Brensing und Nicolai Renger allen Ansprüchen gerecht. Nicht zufällig stand das Buch längere Zeit auf der Bestsellerliste des „Spiegel“ und fallen alle Kritiken positiv aus.

„Ein 172-seitiges Werk, das auch in einer wissenschaftlichen Bibliothek nicht fehlen sollte. Und das tatsächlich von drei Generationen gleichzeitig gelesen werden kann.“ Urteilt die Kinder- und Jugendzeitschrift „Eselsohr“.

Die „Welt am Sonntag“ schreibt: „Nicht nur für Kinder sehr lustig und erhellend.“

Eine andere Meinung beschreibt das Verhältnis zu diesem Buch so: „Dieses Buch ist ausgesprochen spannend und informativ. Es fällt schwer das Buch aus der Hand zu legen und wenn, dann nur, um gleich wieder danach zu greifen – bevor es andere tun!“ Und unter „Lieblingsleseplatz.de“ teilt ein begeisterter Leser mit: „Meine ganze Familie liebt das Buch – das zeigt, dass es sich nicht nur an Kinder richtet, sondern auch die Eltern einen echten Mehrwert aus dem Kauf dieses Buches ziehen!“

Das sind keine leichtfertig hingeschriebenen Meinungen, sondern Urteile von Leuten, die zu urteilen verstehen, die erkennen, dass hier im wahrsten Sinne des Wortes Fachleute am Werk waren.

Dr. Karsten Brensing hat in Kiel Meeresbiologie studiert. Später hat er in Florida und Israel die Interaktion zwischen Delfinen und Menschen erforscht und 2004 an der Freien Universität in Berlin seine Doktorarbeit abgeschlossen. Im Anschluss daran war er 10 Jahre lang Wissenschaftlicher Leiter des Deutschlandbüros der internationalen Wal- und Delfinschutzorganisation WDC.

Er hat bisher drei erfolgreiche Bücher über das Denken und Fühlen von Tieren geschrieben und als Berater für das Umweltministerium, die Europäische Kommission und Umweltschutzorganisationen gearbeitet.

Die beiden vorausgegangenen Bücher tragen die Titel „Das Mysterium der Tiere: Was sie denken, was sie fühlen“ und „Die Sprache der Tiere: Wie wir einander besser verstehen“.

Gemeinsam mit „Wie Tiere denken und fühlen“ sind das 650 Seiten gebündeltes, außergewöhnliches Wissen, das mit mehr als 1000 Quellen belegt wird. Dass er Außergewöhnliches anbietet, ist dem Autor bewusst. Absichtsvoll schreibt er am Ende seines Buches: „Liebe Eltern und Lehrer, vieles von dem, was Sie in diesem Buch





Laudatio auf die Preisträger 2019, Dr. Karsten Brensing und Nicolai Renger

lesen, wird Sie überraschen. Es wird sogar im Widerspruch zu Ihrem bisherigen Wissen stehen. Selbst Studenten oder frischgebackene Lehrer des Faches Biologie, die dieses Buch lesen, werden Neues und überraschendes erfahren. Der Grund dafür liegt in der einfachen Tatsache, dass die modernere Verhaltensbiologie an kaum einer Universität unterrichtet wird und nicht Bestandteil des Lehrplans für Biologie ist.“

Dr. Brensing ist also ein Pionier, ein Vorreiter im Bereich der Verhaltensbiologie – und ein mutiger noch dazu. Nicht anders ist er zu verstehen, wenn er am Beginn seines Buches schreibt: „Für Erwachsene ist es selbstverständlich, dass Tiere nicht sprechen können, nicht so denken wie wir Menschen und auch nicht über sich selbst nachdenken können. Tiere leben im Hier und Jetzt, haben keine Biografie und planen nicht in die Zukunft – so glauben viele. Doch das ist nicht ganz richtig: ... Auch Tiere können sich erinnern und aus ihrer Vergangenheit lernen, sie haben Freunde und Gefühle wie wir, sie können lieben und sich streiten. Doch jede Tierart ist anders und hat andere Fähigkeiten. Selbst einzelne Tiere einer Art haben individuelle Eigenschaften. Man könnte sogar von Persönlichkeiten sprechen.“

Das und noch mehr, sagt Brensing sehr bestimmt. Ich weiß es! heißt das und möchte, dass ihr es begreift und euer Verhältnis zu Tieren neu bedenkt.

Am Erfolg eines Sachbuches ist der Illustrator nicht weniger beteiligt als sein Autor. Wer das Buch zur Hand nimmt und durchblättert, wird sehr schnell feststellen, dass Nicolai Renger – ich sage es mit der Sprache des Autors – sehr sympathische Tierbilder geschaffen hat. Sie passen jeweils perfekt zu den Kapiteln des Textes: „Sozialleben, Persönlichkeit, Selbstbewusstsein, Sprache, Denken, Fühlen, Mitgefühl, Kultur und Gerechtigkeit.“

Nicolai Renger hat visuelle Kommunikation studiert und besitzt damit die Voraussetzungen für das Gesamtwerk „Wie Tiere denken und fühlen“.

Da ich nun in die Aufgabe eines Laudators geraten bin, verrate ich auch noch, wie sich die Jury bei der Auswahl des Preisbuches verhalten hat.

Wir hatten zwischen 51 Titeln zu entscheiden, die uns die Verlage für eine mögliche Auszeichnung eingereicht hatten. Daraus wurden von den Jurymitgliedern und Schülern unabhängig voneinander 10 Spitzentitel ausgewählt. „Wie Tiere denken und fühlen“ erhielt die höchste Zustimmung und lag mit Abstand vor den anderen Büchern.

Ich denke, das ist ein ganz besonderer Glückwunsch an die Preisträger.



Die Schüler-Laudatoren Lisa Lewermann und Paul Quilitzsch





Benno Pubanz

Zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache.

Ich hatte mich mit dem Vorwort zum Katalog 2017 von den Freunden des Umweltpreises der Kinder- und Jugendliteratur verabschiedet. Ich meinte, dass es nach vielen Jahren des Bemühens um Bibliothek und Preis genug sei. War es gewiss auch, aber ich hatte nicht mit meiner Neugier und Lust gerechnet am Jubiläum der zehnten Preisverleihung teilhaben zu wollen.

Zehn Preise bedeuten zwanzig Jahre Preisgeschichte – eine gute Bilanz. Einen speziellen Buchpreis, wie unseren, über eine so lange Zeit in einer Medienwelt aufrecht zu erhalten, die vielfältigste technische, optische, akustische, spielerische und verführerische Unterhaltungsmöglichkeiten anbietet und aufdrängt, ist eine bemerkenswerte kulturelle und soziale Gemeinschaftsleistung.

Mit Unterstützung und Förderung durch Viele haben wir das geschafft. Ihnen ist oft gedankt worden, der Dank sei noch einmal wiederholt.

Aus der Gemeinschaft der Helfer verdienen drei Gruppen besondere Anerkennung und Aufmerksamkeit: die Schüler, die Lehrerinnen und Sponsoren.

Die Schüler rezensieren verständnisvoll und eigenwillig die von den Verlagen angebotenen Bücher für den Preis, den Katalog und die Bibliothek, die Lehrerinnen haben ihnen die Freude am Lesen und der Bildbetrachtung vermittelt, ausgebildet und geschult und die Sponsoren sind allen immer als interessierte Partner, niemals nur als großzügige Geldgeber begegnet.

Jeder hat getan, was er konnte, so ist der Preis geworden, was er ist.

Dass es mir nun vergönnt ist, mich mit würdigen Preisträgern aus dem Amt des Juryvorsitzenden zu verabschieden, stimmt mich froh.

In diesem Sinne noch einmal meine Glückwünsche an Dr. Karsten Brensing und Nicolai Renger.



Preisübergabe: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Benno Pubanz (Jury-Vorsitzender), Dr. Till Backhaus (Schirmherr und Minister für Landwirtschaft und Umwelt MV), Dr. Karsten Brensing (Autor und Preisträger), Klaus Tuscher (Geschäftsführer Wildpark MV). Foto: Wildpark MV/Anja Wrzesinski

